

«¹⁰⁰ Jahre Vogelherdclub Oensingen – 100 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 41 «Weisch no ... ein teures Bier 🍷🍺 zu später Stunde»

Unsere Reihe «100 Geschichten und Fakten über den VCO» hat eine kleine und treue Leserschaft inner- und ausserhalb des Vereins, worüber wir uns riesig freuen und wofür wir uns an dieser Stelle schon ein erstes Mal ganz herzlich bedanken möchten. 🙌🙌 Ein schöner Nebeneffekt dieser 100 Geschichten ist unter anderem, dass die Vereinsmitglieder hin und wieder von Dritten auf diese Erzählungen angesprochen und ihnen dabei weitere VCO-Geschichten zugetragen werden, welche Letztere selber miterlebt haben. So geschehen unter anderem auch bei folgender Geschichte:

Am 27. August 1966 reiste eine kleine Teilnehmerschar von 18 Vogelherdlern nach Zürich, um das dortige Feuerwerk 🎆🎆 und die gezeigten Effekte anzuschauen. Nach dem Feuerwerk entschieden sich die Teilnehmer, auf der Rückreise in Bremgarten AG einen Zwischenstopp einzulegen und sich im Restaurant «Engel» einen kleinen Schlummertrunk 🍷🍺 zu genehmigen. Die Autobahn war damals noch nicht so gut ausgebaut wie heute, weshalb An- und Rückreise einige Stunden in Anspruch nahmen. Eigentümer dieses Restaurants war Georg Utz, Gründer der Georg Utz AG sowie Gönner und Ehrenmitglied des VCO (auf dem Foto in der Mitte mit Bild und Flasche zu sehen).



Foto eines Besuchs des VCO in Bremgarten AG (Firma Utz AG) ein paar Jahre später (1971).

➡ Damals war die Polzeistunde noch auf 23.30 Uhr festgelegt – auch an einem Samstag. Es durfte nur ausgeschenkt werden, was vor 23.15 Uhr noch bestellt wurde. Dies war kein Problem für die weit gereisten Vogelherdler; sie trafen kurz vor 23.15 Uhr im besagten Restaurant ein und der wohlverdiente Schlummertrunk 🍷🍺 konnte wie gewünscht bestellt werden. Das Bier wurde schliesslich serviert, die Vogelherdler prosteten sich gegenseitig zu 🍷🍺 und genehmigten sich ihre ersten Schlücke. Das Bier war erst wenige Schlücke alt (es war mittlerweile bereits halb zwölf), als die Türe des Restaurants aufging und ein Polizist 🚔 eintrat. 🙌🙌 «Meine

Herren, sie haben die Polizeistunde überschritten. Jeder der Anwesenden muss deshalb eine Busse von 5 Franken bezahlen.»

Damit waren die anwesenden Vogelherdler aber nicht einverstanden und führten eine lautstarke Diskussion mit dem Polizisten. 🗣️📢 Dieser solle sich an den Eigentümer des Restaurants, Georg Utz, wenden. Letzterer sei nicht nur Ehrenmitglied des Vogelherdclubs Oensingen, sondern auch Stadtpräsident und werde dies dann schon regeln. Der Polizist liess sich aber nicht beirren und beharrte auf der Busse von 5 Franken pro Person.

Auch wenn ein paar Vogelherdler nochmals lautstark erklärten, diese Busse partout nicht bezahlen zu wollen, zog schliesslich jeder einen «Fünfliber» aus der Tasche und zahlte die Busse – wenn auch widerwillig.

Das Fazit dieser Geschichte: Es war ein teurer «Schlummertrunk» an diesem Abend. Man beliess es bei dem einen Bier und trat anschliessend die Heimreise an – noch immer ein wenig verärgert. 🙄🙄🙄

Auch das restliche Bier half also nicht, den ganzen Ärger herunterzuspülen. Dafür ist aus heutiger Sicht die Vereinsgeschichte um eine weitere Erzählung bzw. eine lustige Erinnerung reicher.